



## NEWS AUS BRASIL IEN No. 9

Hallo ihr Lieben, Mitte Mai gibt es Einiges zu berichten:

### Hoffnung

Um 11 Uhr kamen wir nach drei Stunden Fahrt auf der Drogenrehabfarm in Juquitiba an. Ein riesiges Gelände mitten im Wald, auf dem fünf Häuser weitläufig verteilt sind, außerdem einen See, angelegte Gemüsegärten, ein paar Hühner und Hunde. Ca. 20 Männer versuchen in diesem Ambiente gegen ihre Alkohol- und/oder Drogensucht zu kämpfen.

Mein Tagesziel war klar: Wie alle zwei Wochen Gespräche mit dreien der Therapieteilnehmer zu führen. Ein Bild davon zu zeichnen, wie sie ihre Therapie empfinden, wo wir sie bei Behördengängen unterstützen können, wie es um den Kontakt zur Familie steht und was ihr Zukunftsplanung so macht.

Und dann sitze ich um 13 Uhr vor Ort in meinem kleinen Büro und warte auf den ersten Gesprächspartner. Jonas (Name geändert) kommt verschmitzt grinsend ins Zimmer. Er kommt aus ganz einfachen Verhältnissen und hat die Schule nicht abgeschlossen. Aber er liebt Poesie. Wenn es ihm nicht gut geht und vor allem, wenn er vor sich selbst fliehen will, schreibt er Geschichten. Geschichten von einem Jungen, der mit 14 Jahren auf dem Weg zur Schule eine Flasche fand. Aus der Flasche kam eine wunderschöne Frau, die ihn verführte, verführte zu trinken. Bald darauf stieg Rauch aus der Flasche, Zigarettenrauch. Der Junge verfiel ihm auch. Die Zeit verging und er fand andere Flaschen mit Crack, Kokain, etc. Und er trank und trank immer mehr von all diesen Flaschen.

Heute sitzt er mir gegenüber. Spricht von sieben Schüssen, die er in einem Streit abbekommen hat. Einen Schuss in den Bauch, einen in die Hand und fünf trafen ihn ins Bein. Seit fünf Monaten lebt er ohne diese Flaschen und scheint glücklich zu sein, spricht von seiner Leidenschaft zu schreiben, wie er sich um die Gemüsebeete kümmert und wie viel Spaß er mit den anderen Bewohnern hat. Zum Abschied drückt er mir eine seiner Geschichten in die Hand, die ich im Herzen berührt lese. Sie endet, dass er einem neu entdeckten liebenden Vater für alles dankt. Einem Gott, der ihm zum ersten Mal das Gefühl gibt nicht dumm, vielleicht ein bisschen verrückt, aber nicht dumm zu sein. Verrückt .... sind wir nicht alle ein bisschen verrückt?



Drogenrehabfarm



Wochenendausflug



### In Gottes Händen

Letztes Wochenende war ein Wochenende der besonderen Art. Zwei Tage in einem Freizeithaus in der Natur zu verbringen, leckeres Essen zu genießen, gemeinsam zu lachen und unvergessliche Momente zu erleben, ist zunächst nichts Neues. Aber wenn es sich bei den Teilnehmern um 23 Travestiten, eine Theatergruppe und die Mitarbeiter der Mission handelt, wird es unvergesslich.



## NEWS AUS BRASIL IEN No. 9



### Gebetsanliegen:

- Betet für die Transvestiten
- Betet für die Therapieteilnehmer
- Betet für Finanzen
- Danke für das erfüllte Wochenende
- Danke für Gottes Wirken



Am Freitagabend wurden die Teilnehmer mit lauter Musik, Lichteffekten und einem Lunch willkommen geheißen. Man merkte, dass die meisten Nachtmenschen sind, denn es wurde bis 2 Uhr getanzt und geschwitzt. Dies hilft ihnen runterzukommen, denn viele kommen unter Drogen und alkoholisiert.

Der Samstag begann für alle um 9:00 Uhr und war gefüllt von Momenten des Entspannens am Pool, guten Gesprächen, Andachten, einem Abendgottesdienst und einem Italienischen Abend mit der „All-you-can-eat“ Option. Das Thema des Wochenendes war „Unabhängigkeit führt zum Tod“. Eine Gruppe professioneller Schauspieler interpretierte den Inhalt, dass die Unabhängigkeit von Gott den Tod bedeutet und eine Abhängigkeit von ihm zum Leben führt, lustig und tiefgänglich.

Wir hatten an diesem Wochenende die einmalige Gelegenheit das Leben jedes einzelnen Teilnehmers zu prägen. Das ist ein großes Privileg. Wir durften Gottes Wirken in Zeugnissen und Momenten sehen.

Das Herausforderndste ist, sie wieder zurück nach São Paulo zu bringen. Hinter einem liegt ein Wochenende tiefer Gespräche, berührt sein in Gottes Gegenwart und wohin geht es dann wieder für jeden einzelnen der Transvestiten? Zurück auf die Straße, in die Prostitution, Kriminalität, Drogen...

Man durfte ihre Sehnsucht nach einem Gott, einem liebenden Vater sowie ihre innere Zerrissenheit und Verzweiflung sehen und kann sie sonntagmittags nur in Gottes Hände legen. In Hände, die nicht verdammen, aber am besten für diese wertvollen Menschen sorgen.

*Ich kann euch allen nicht genug danken, für alle Gebete und Unterstützung. Ohne dies wäre all diese Arbeit nicht möglich, ihr seid Teil davon.*

*Für die kommenden Tage wünsche ich euch, dass ihr all eure Sorgen und Herausforderungen in Gottes Hände legen könnt, denn genau wie er für die Menschen in unserem Umfeld sorgt, wird er auch für dich sorgen.*

*Liebste Grüße, eure Chrissi*

### Adresse:

Antje Stein  
- Christiane Schmid-  
Rua Artur Prado 57, Apto. 77  
CEP: 01322-000 Bela Vista –SP  
Brasil

Ihr habt die Möglichkeit, meinen Einsatz auch über das C. H. Lebensbrücke e.V. zu unterstützen.

IBAN DE54 5135 0025 0284 0170 00

Bitte immer Verwendungszweck „Christiane Schmid“ angeben. Eine Spendenbescheinigung kann Euch auf Wunsch zugesandt werden.